

Schüleraustausch mit Frankreich – Das Brigitte-Sauzay-Programm

Seit mehreren Jahren nimmt das Clemens-August-Gymnasium am Brigitte-Sauzay-Programm teil. Es handelt sich hierbei um einen mehrwöchigen Schüleraustausch mit Frankreich. Zwei der Schülerinnen, die in diesem Jahr zwei Monate in Paris zur Schule gegangen sind, haben folgende Fragen beantwortet:

Was unterscheidet die Schule in Frankreich von der Schule in Deutschland? Was hast du sonst Besonderes erlebt? Was hat dir der Austausch gebracht?

Nicole Richter aus der 10D schreibt:

Auf der französischen Schule gibt es nicht, wie in Deutschland, eine Vertretung, wenn ein Lehrer nicht da ist, sondern der Unterricht entfällt und man kann die Stunde in einem Raum mit Sofas und Schreibtischen verbringen, um sich auf die folgenden Stunden vorzubereiten. Die Schüler in Frankreich schreiben fast jede Stunde einen Test bzw. eine Arbeit und sind deshalb oft sehr gestresst. Die Schule beginnt auch nicht immer wie in Deutschland um acht Uhr. Der

Schulbeginn richtet sich nach dem Belegen der Kurse, deshalb fing die Schule zu unserer Freude einmal erst um elf Uhr an. Meist dauert sie dann so lange, dass viele Schüler erst um sechs Uhr zu Hause ankommen, dann ihre Hausaufgaben machen und sich zu guter Letzt auch noch auf die Arbeiten am nächsten Tag vorbereiten.

Ich hatte das Glück, auf eine französische Hochzeit im Pavillon von Henry V eingeladen worden zu sein, der sich gleich beim Schloss von Versailles befindet. Vor allem das Fünf-Sterne-Essen war sehr interessant. Dort hat eine deutsche Band gespielt und man hatte eine tolle Sicht auf Paris bei Nacht. Natürlich habe ich auch noch Ausflüge zum Eiffelturm, dem Louvre und anderen Sehenswürdigkeiten gemacht. Meine Wohnlage war auch super. Wenn ich auf die Straße ging, konnte ich auch schon den Eiffelturm sehen. In fünf Minuten war ich beim Place de la Défense und hatte dort Anschluss an die Metro und konnte von dort den Triumphbogen und die Grande Arche sehen.



Marleen Otten

Der Austausch hat mir sehr viel gebracht. Ich hätte nie gedacht, dass ich so viel Französisch an einem Tag reden könnte. Ich bin viel selbstbewusster im Sprechen geworden, habe neue Freunde gefunden und sehr viel Unvergessliches erlebt. Den Kontakt zu meiner Austauschpartnerin halte ich natürlich aufrecht und ein weiteres Treffen ist schon in Planung. Ich würde den Austausch immer wieder gerne machen.

Marleen Otten aus der 10 F schreibt:

Allgemein ist mir aufgefallen, dass

Internationale Kontakte

das Schüler-Lehrer-Verhältnis in Deutschland viel entspannter ist als in Frankreich. In Frankreich sind die Schüler den Lehrern gegenüber viel distanzierter, was wohl daran liegt, dass sie viel mehr Respekt vor ihren Lehrern haben als wir deutschen Schüler. Natürlich gibt es auch große Unterschiede beim Stundenplan. In Frankreich dauert eine Schulstunde nicht 45, sondern 60 Minuten und es kommt vor, dass die Schüler erst um 17.30 Uhr frei haben. Manchmal fangen sie aber auch erst um 10 Uhr mit dem Unterricht an. Das war schon eine große Umstellung für mich, weil die Zeiten im Stundenplan immer variierten.

Ich habe viele Sehenswürdigkeiten bestaunt, aber in der Freizeitgestaltung haben wir so ziemlich die gleichen Dinge unternommen wie in Deutschland, zum Beispiel ins Kino gehen oder shoppen. Für mich persönlich war der Besuch einer ganz speziellen Bücherei, welche eine Mischung aus Bücherei und Café war, besonders interessant, weil die Ausstattung sich ausschließlich auf mein Lieblingsthema bezieht und es die neusten Exemplare aus aller Welt zu finden gab.



Nicole Richter (links) und Sandrine Hoízey (rechts)

Der Austausch hat sich sprachlich für mich auf jeden Fall gelohnt, weil ich durch permanentes Hören und Sprechen z. B. mein Vokabular auffrischen konnte. Obwohl ich zu Hause dann nicht mehr fließend Französisch sprechen konnte, hat

sich mein Verständnis insgesamt dauerhaft verbessert. Es war auch interessant, einmal eine ganz andere Mentalität kennen zu lernen. Ich kann nun wirklich bestätigen, dass Franzosen Gourmets und zudem auch gemütlich sind.

Eindrücke von Henrike Müller

Während meines zweimonatigen Aufenthaltes in Frankreich war ich in Bois-Colombes bei meinem Austauschschüler Pierre Marteau. Ich bin mit ihm und seiner Zwillingsschwester Camille zur Schule gegangen und habe sofort bemerkt, dass die Disziplin im Unterricht groß geschrieben wird. Ich hatte von montags bis samstags Schule und viermal in der Woche von 8 bis 18 Uhr, mittwochs und samstags nur bis 12 Uhr. Der Unterricht besteht darin, dass der Lehrer etwas erzählt und die Schüler mitschreiben. Das Mündliche wird kaum bewertet. In der Mittagspause haben wir dann in einer großen Kantine gegessen. Da bekamen wir etwas Obst, Baguette ein warmes Essen und einen Pudding.

Gleich in der ersten Woche habe ich viele neue Leute kennen gelernt, mit denen ich dann am Wochenende viel unternommen habe. Französisch zu sprechen war zuerst etwas ungewohnt, aber ich habe mich ganz schnell daran gewöhnt und nicht mehr aufgehört zu reden. An unseren freien Nachmittagen sind wir nach Paris gefahren



rechts Henrike, daneben Pierre Marteau, links Camille Marteau

und waren shoppen oder mir wurden von meiner Gastmutter die Sehenswürdigkeiten gezeigt. Samstags abends sind wir dann zu Soirées gegangen oder haben uns mit Freunden unter dem Eiffelturm getroffen.

Meine Sprachkenntnisse haben sich während dieser Zeit deutlich

verbessert. Und mit vielen Leuten habe ich immer noch Kontakt. Bald bekomme ich wieder Besuch von einer Freundin, die ich dort kennen gelernt habe. Es wird auch nicht lange dauern, bis ich wieder nach Frankreich fahre, da mir das Land und die Kultur dort sehr gefallen.

Henrike Müller, 10 F

Der Brigitte-Sauzay-Austausch



Sechs Französinnen waren in diesem Schuljahr von Mai bis zu den Sommerferien zu Gast an unserer Schule. Sie kommen aus Caen und Paris und sind Partnerinnen von sechs Schülerinnen der 9F, die im Rahmen des Brigitte-Sauzay-Programmes an einem längerfristigen Austausch teilnehmen.

Gefragt danach, was ihnen in Deutschland besonders auffalle, sagten die jungen Mädchen übereinstimmend, sie fänden es lustig, dass die deutschen Schüler unentwegt essen. Auch ist es für sie ganz ungewohnt, dass man mit dem Fahrrad zur Schule fährt und dass überall so viel Natur ist. Sie finden es beneidenswert, dass die Deutschen nicht wie sie den ganzen Tag in der Schule sein müssen und insgesamt mehr Freizeit haben. In ihren Augen wirken die deutschen Schüler recht entspannt. Am Nachmittag gehen die Mädchen gerne shoppen, da die Preise in den Geschäften niedriger sind als in Frankreich.

Nach den Sommerferien wird der Gegenbesuch in Frankreich stattfinden. Unsere Mädchen freuen sich schon sehr darauf.

Das France Mobil zu Besuch beim CAG

France Mobil war wieder zu Besuch am Clemens-August-Gymnasium. Die französische Dolmetscherin Agnès Bousset brachte Schülerinnen und Schülern der Jahrgangstufe 5 Frankreich und die französische Sprache näher. Dies geschah spielerisch und mit französischem Charme.

Frau Bousset, was bedeutet France Mobil?

Es bedeutet, dass Frankreich mobil ist, die Franzosen kommen zu den Deutschen. France Mobil ist ein Projekt, das von der Robert-Koch-Stiftung und der französischen Botschaft ins Leben gerufen worden ist. Es gibt auch ein Deutsch Mobil in Frankreich.

Wie sieht Ihre Tätigkeit aus?

Ich bin für ein Jahr in Bremen am französischen Institut. Von dort aus fahre ich jeden Tag zu einer anderen Schule in Niedersachsen und Bremen und arbeite mit den Schülern.

Welche Erfahrungen haben Sie gesammelt?

Schöne Erfahrungen. Mein Leitmotiv ist die Francophonie. Ich bin in Frankreich geboren, auf Guade-



Das Foto zeigt Agnès Bousset mit Schülern der Jahrgangstufe 5

loupe aufgewachsen und habe in Brüssel studiert. Ich möchte den deutschen Schülern gerne die französische Kultur vorstellen. Wenn die Schüler gut mitmachen und zufrieden sind, freue ich mich.

Welche Rolle spielt Ihrer Meinung nach die französische Sprache im Bewusstsein der Deutschen?

Im Augenblick steht Spanisch in Konkurrenz zu Französisch. Für die

Franzosen ist Spanisch leichter zu lernen als Deutsch, doch für die Deutschen ist Spanisch genauso schwer zu lernen wie Französisch. Und mit der französischen Sprache kann man viel besser eine Arbeit finden als mit der spanischen, denn es gibt sehr gute wirtschaftliche Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland.

Internationale Lehrerhospitation am CAG: Mazedonien – Frankreich



V.l.n.r.: Martin Liebske, Gabriela Jakimova, Dr. Ulrich Schulte-Wieschen

Im Monat November des vergangenen Jahres weilte Gabriela Jakimova, eine Deutschlehrerin aus Mazedonien, im Rahmen des Hospitationsprogramms des Pädagogi-

schen Austauschdienstes in Bonn (PAD) für drei Wochen an unserem Gymnasium. Das Programm richtet sich insbesondere an Lehrkräfte mit dem Fach Deutsch aus den

ehemaligen GUS-Staaten, aus China, der Mongolei, aus Südamerika und Osteuropa. Sinn und Zweck ist es, neben der Aktualisierung der Sprachkenntnisse den Deutschun-

terricht hier zu begleiten, inhaltliche und methodische Kenntnisse zu vertiefen, sowie darüber hinaus Land und Leute kennenzulernen. Unser Gast hatte ebenfalls eine Präsentation seiner Heimat Mazedonien vorbereitet, denn die Kenntnisse über dieses Land Europas fielen bislang eher spärlich aus. Frau Jakimova wurde schulischerseits vom Kollegen Martin Liebske betreut, die Familie von Herrn Dr. Schulte-Wieschen übernahm die Unterbringung und die Programmgestaltung an den Wochenenden. Neben Ausflügen nach Osnabrück, Münster und Bremen standen vielfältige schulische Veranstaltungen im Vordergrund. An dieser Stelle geht ein besonderer Dank an die Mitglieder des Kollegiums, die unserem Gast Einblicke in den Unterricht gewährten und für viele Fachgespräche und Diskussionen zur Verfügung standen.

Als ganz besonders fruchtbar wurde der Austausch über unterschiedliche Gepflogenheiten in beiden Ländern empfunden. Die Gespräche dauerten manchmal bis tief in die Nacht und so manches Argument wurde zur Untermauerung des eigenen Standpunkts ge-

funden.

Insgesamt wurde erneut deutlich, dass diese europäischen Kontakte für alle Beteiligten äußerst gewinnbringend sind und den eigenen beruflichen und privaten Horizont deutlich erweitern. So ist auch für das kommende Schuljahr eine erneute Teilnahme unseres Gymnasiums am Hospitationsprogramm des PAD vorgesehen. Bereits am Ende der Sommerferien wird voraussichtlich schon bekannt sein, aus welchem Land der neue Gast kommen wird und den Herbst bis zum Beginn der Adventszeit am CAG verbringen wird.

Frankreich

Eine ähnliche Hospitation führte Herr Dr. Schulte-Wieschen in der Zeit kurz vor und in den Osterferien in Frankreich durch. Der Programmschwerpunkt ist ähnlich gelagert und an Lehrkräfte des allgemein bildenden Schulwesens gerichtet, die auf Grund ihrer Sprachkenntnisse dem Unterrichtsalltag in unserem westlichen Nachbarland ohne Schwierigkeiten folgen können. Nach freundlicher Genehmigung durch die Schulleitung, der Landesschulbehörde und des Kultusministeriums konnte ein

zweiwöchiger Besuch eines Collèges in der Nähe von Paris und für die Dauer einer Woche eines Lycées nördlich von Reims organisiert werden. In diesen Zeitraum passte ebenso der Besuch einer Ecole maternelle an einem Vormittag. Freundlicherweise hatten sich auch in diesem Falle Kollegen mit ihren Familien gefunden, die die Unterbringung und das Freizeitprogramm übernehmen.

Viel zu schnell ging die Zeit vorüber, ausgefüllt mit Hospitationen und eigenem Unterricht, mit viel Kultur und sportlichen Aktivitäten, mit dem Eingewöhnen in eine der schönsten Fremdsprachen und ausführlichen Gesprächen nicht nur über berufliche Themen.

Ein herzlicher Dank geht an dieser Stelle an alle Beteiligten, die ihr Einverständnis zur Teilnahme an diesem Programm gegeben haben und freundlicherweise die Unterrichtsvertretung am CAG und an der HRS Essen i.O. übernommen haben.

Dr. U. Schulte-Wieschen

Pilotprojekt „EWE Schülerakademie - Energiewirtschaft“

Zuerst wurden wir Schüler einzeln von Herrn Koop angesprochen, er erklärte uns, worum es bei der Schülerakademie gehe und wie der ungefähre Ablauf sein würde. Zum Schluss gab er uns einige Tage Zeit, um uns zu überlegen, ob wir an der Schülerakademie teilnehmen möchten oder nicht. Doch eigentlich brauchten wir diese Bedenkzeit nicht, da bei uns allen von Anfang an fest stand, dass wir uns diese Chance nicht entgehen lassen wollten. So kam es auch dazu, dass letztendlich die 6 freien Plätze ausgelost werden mussten. Dies löste großen Unmut bei uns Schülern aus, da jeder Angst haben musste, nicht das richtige Los zu ziehen.

Wir „Ausgelosten“ konnten unser Glück kaum fassen und blickten schon sehnsüchtig auf das bevorstehende freiwillige „Arbeiten“ am Wochenende.

Nun war der Tag gekommen, an dem es losgehen sollte. Wir wurden mit einem Bus von der Schule abgeholt und trafen im Bus mit Teilnehmern der beiden anderen Schulen zusammen. Wir verstan-

den uns sofort und Freundschaften bildeten sich schnell. Als wir in unserer Unterkunft, der Jugendherberge Thüle, eintrafen, bezogen wir unsere Zimmer. Daraufhin unternahmen wir noch einige Kennenlernspiele. Nach dem Mittagessen fuhren wir gemeinsam zum ‚Zentrum Zukunft‘ nach Emstek. Dort wurden wir von der EWE begrüßt, dies geschah durch interessante Vorträge, die uns die Firmenphilosophie und vieles mehr näher brachten. Weiterhin wurden wir durch die Visionen ‚Wohnen und Heizen‘ geführt, hier wurde uns an praktischen Beispielen erläutert, wie das Leben in zum Beispiel 10 Jahren auf diesen Gebieten aussehen könnte. Zum Abschluss des Tages wurden wir noch in drei Gruppen eingeteilt. Zwei Schüler jeder Schule kamen in eine der drei Gruppen Energieeinsparung, Energieeffizienz oder Alternative Energien. Gut geplante Abendveranstaltungen sorgten dafür, dass wir uns noch besser kennen lernten.

In den nächsten zwei Tagen arbeiteten wir jeweils in den einzelnen Gruppen. Die Gruppe Alternative

Energie befasste sich mit Photovoltaik-Anlagen und baute unter anderem einen Solarbuggy. Mit dem unterschätzen Problem der schleichenden Verbraucher (Standby-Geräte) beschäftigte sich die Gruppe Energieeinsparung. Auch das Potential von Energiesparlampen in Deutschland wurde berechnet und anschaulich dargestellt. Die Gruppe Energieeffizienz fand heraus, dass man den Wirkungsgrad durch Kraft- Wärme- Kopplung deutlich steigern kann. Hierzu unternahm sie Versuche an der BBS Technik in Cloppenburg und besichtigte die Biogas- Anlage der EWE in Werlte.

Am letzten Tag entstanden noch einmal neue Gruppen, diese bestanden nun nur noch aus Teilnehmern einer Schule. Es wurden die Ergebnisse der einzelnen Gruppen ausgetauscht. Als nächstes bekamen wir den Auftrag, als Mitarbeiter der EWE für unsere Schule ein Energiesparkonzept zu entwickeln und es anschließend einem fiktiven Schulvorstand zu präsentieren. Jetzt lernten wir endlich das richtige Berufsleben kennen, doch trotz

des Stresses machte es uns allen sehr viel Spaß. Uns sind viele Energiesparmöglichkeiten eingefallen, diese gehen von Energiesparlampen bis hin zu einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Schule. Als wir unsere Ideen präsentierten, ernteten wir Applaus von der EWE sowie von unseren Lehrern und Kollegen. Zum Abschluss der Schülerakademie wurden uns Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten bei der EWE erläutert und ein Fazit des Pilotprojektes gezogen. Nachdem wir uns alle verabschiedet haben und uns versprochen, uns noch einmal zu treffen, fuhren wir erschöpft, aber glücklich und mit viel neuem Wissen im Gepäck nach Hause zurück.

Niclas Fangmann,
Jg. 12

„Pub-Science“ - Die lange Nacht der Experimente

Die „lange Nacht der Experimente“ wurde in Kneipen und Pubs in der Innenstadt von Cloppenburg am Freitag, den 13.02.2009, durchgeführt. Hier experimentierten die Schüler mit den Gästen direkt am „Biertisch“ – Wissenschaft an ungewohnten Orten!

„Nur ein Narr macht keine Experimente“, sagte schon früher der britische Wissenschaftler Charles Darwin. Auch die Schülerinnen und Schüler des Clemens-August-

Gymnasiums nahmen sich dieses Motto zu Herzen. Dabei war es ihnen natürlich wichtig, in der Schule selbst viele Experimente im Unterricht durchzuführen – noch wichtiger war es ihnen aber, diese für jedermann erlebbar und erfahrbar zu machen. Um dieses zu realisieren, wurde mehrere Wochen in Arbeitsgemeinschaften, Seminarfächern und im regulären Unterricht in Fachbüchern gewälzt, an Versuchsaufbauten getüftelt und ge-



Verleihung des Heinrich-Kalkhoff-Preises im November 2008

Naturwissenschaftliche Projekte

feilt und vor allem über eine optimale Präsentation in der Öffentlichkeit gefachsimpelt.

Für dieses Projekt erhielt das CLEMENS-AUGUST-GYMNASIUM in Zusammenarbeit mit der UNIVERSITÄT OLDENBURG bereits im Vorfeld im November den HEINRICH-KALKHOFF-Preis 2008.

Zusammen mit Menschen aus verschiedenen Generationen und Nationalitäten wurden von 27 Teams in sieben gut besuchten Gastronomiebetrieben 19 spannende Experimente zu Themen aus den Natur- und Geisteswissenschaften durchgeführt und natürlich – dieses war den Schülerinnen und Schülern ein sehr großes Anliegen - auch mit ihnen über die theoretischen Hintergründe diskutiert; getreu nach dem Motto: „Lebenslanges Lernen für jedermann“.

Diese Aktion stieß nicht nur bei hiesigen Besuchern auf Interesse, was die Anwesenheit eines Fernsehteams von Radio Bremen - Fernsehen zeigte. Eine Berichterstattung erfolgte in der Fernsehshow BUTEN UND BINNEN.





*Die „lange Nacht
der Experimente“
in diversen Lokalen
in Cloppenburg*



Die längste Experimentiermeile Deutschlands

Mit dem Ziel, den Sinn und die Faszination von Forschung unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen näherzubringen, wurde die längste Experimentiermeile in der Oldenburger Innenstadt am Freitag, den 12.06.2009 durchgeführt. Dabei stellten Naturwissenschaftler aller

Altersstufen den neugierigen Besuchern vielfältigste Versuche vor. Unter der Beteiligung von unter anderem 16 Schulen aus Oldenburg und der näheren Umgebung waren rund 300 Experimentatoren im Einsatz. Auf einem mehr als 100 Meter langen Experimentiertisch,

welcher sich vom Lappan bis zum Leffers-Eck erstreckte, experimentierten Kindergartenkinder und Grundschüler unter der Moderation von Jörg Pilawa ebenso wie Schüler der Sekundarstufen I und II sowie Angehörige der Uni-Institute. Getreu dem Motto „Ich zeige dir, wie Wissenschaft funktioniert“ präsentierten Schüler des Jahrganges 12 aus dem Physikkurs und Seminarfach des Clemens-August-Gymnasiums verblüffende Experimente aus den Naturwissenschaften Chemie und Physik und animierten die Interessierten, eine Erklärung zu geben. Über die theoretischen Hintergründe der Experimente wurde anschließend ausführlich diskutiert.

Ralf Hamberg





Achtklässler bauen Solarfahrzeuge



Statt „nur“ in der Theorie naturwissenschaftliche Fragestellungen zu behandeln, wurden drei 8. Klassen des CAGs auch handwerklich aktiv! Das EWE-Schulmobil war zu Gast, sodass sich die Klassen unter Leitung ihrer Physiklehrer Frank Ewald, Jens Hartmann und Jörg Scheffer jeweils einen Schultag lang intensiv mit dem Thema „Regenerative Energie“ beschäftigten: Sie lernten viel über Solar, Wind und Strom und bastelten verschiedene Solarfahrzeuge.

Da das Thema „Energie“ auf dem Unterrichtsplan des Jahrgangs 8 steht und Cord Rademacher und Christian Hinrichs fast das gesamte Schuljahr mit ihrem EWE-Mobil unterwegs an Schulen sind, hatten die Physiklehrer gerne auf diese praktische Hilfe zurückgegriffen. Die Schülerinnen und Schüler jedenfalls waren begeistert dabei, als es darum ging, ein Solar-Buggy oder ein Solar-Boot, einen elektrischen oder manuellen Windmesser, eine Kurbelleuchte oder ein

Mini-Windrad zu bauen. Die Materialien bezahlten die Schüler selbst, die „Werkstatt“ mit den Feinsägen, Handbohrmaschinen, Gewindschneidern und Lötkolben hatten die EWE-Leute mitgebracht. Der Ausflug in die Praxis kam so gut an, dass es still und konzentriert war wie bei einer Klassenarbeit und sogar in der Pause weitergearbeitet wurde.

Lehrer Frank Ewald meinte, es sei schade, dass das Fach „Werken“ vom Unterrichtsplan verschwunden sei. „Es sind einige Schüler dabei, die haben noch nie mit einer Bohrmaschine oder einer Feinsäge gearbeitet.“

Die Schüler fanden es „cool“ und „spannend“, ein eigenes Solarfahrzeug zu bauen. Übrigens stand das weibliche Geschlecht den Jungen in Sachen Begeisterung in nichts nach – auch die Mädchen sägten und bohrten mit Begeisterung. Und wenn einmal etwas nicht klappte, half man sich gegenseitig oder fragte die Fachleute von der EWE. Es half: Zum Schluss liefen alle Maschinen!

Präfekten nun auch Jugendleiter

Endlich war es so weit, am 16. Dezember 2008 erhielten 13 Präfekten von Christiane Grenz (vorn) vom Jugendamt des Landkreises die Jugendleiter-Card (JuLeiCa). Diese ermöglicht ihren Besitzern nun eigenständig Jugendgruppen zu betreuen.

Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 10 bis 12 haben dafür seit September eine monatelange Ausbildung zum Jugendleiter absolviert. In über 50 Stunden, die allesamt außerhalb des regulären Schulunterrichts und in Wochenendseminaren stattfanden, wurden sie auf die Arbeit als Jugendleiter vorbereitet. Im Vordergrund der Schulungen stand zunächst die Gruppenarbeit, aber auch das Lösen von Konflikten und jede Menge Spiele für die Arbeit mit Gruppen waren Teil der Ausbildung. Außerdem ging es um rechtliche Fragen im Bereich des Jugendschutzes und der Jugendarbeit, die unmittelbar den Grundrahmen für die Arbeit mit Jugendgruppen schafft. Denn mit dem Erwerb der „JuLeiCa“ sind die Präfekten jetzt berechtigt, Jugendgruppen zu leiten. Dies ist ge-



rade für ihre Tätigkeit als Präfekten und die damit verbundenen Patenschaften für die fünften Klassen notwendig, ist aber zweifelsohne auch im Alltag und in der Freizeit von Vorteil.

Unterstützt wurde die Jugendleiteraus-
bildung neben dem Landkreis Cloppenburg vom Förderverein des Clemens-August-Gymnasiums – vielen Dank dafür!

**Alexej Mokruschin,
Jg.12**

Vor Triathlon Kondition überprüft



Medizin und Sport: CAG-Leistungskurs testete Belastbarkeit. Regelmäßiges und intensives Ausdauertraining liegt hinter ihnen. Auf den Punkt trainiert sein müssen die Schüler, wenn sie zum Triathlon starten. Die Schüler des CAG-Schwerpunkt-kurses Sport testeten deshalb zuvor in einer Praxis für Kardiologie, Lungen und Bronchialheilkunde ihre Leistungsfähigkeit und vertieften auch ihr sportmedizinisches Wissen.

Dr. Norbert Naber erklärte zuvor den Jugendlichen medizinische Messgeräte, mit denen die Lungenfunktion, die Sauerstoffsättigung des Blutes sowie die Belastbarkeit des Herz-Kreislauf-Systems überprüft werden.

Dann testeten die Schüler des 13. Jahrgangs ihre individuelle Fitness sowie die Funktion ihrer Lunge – unter anderem auch auf dem Ergometer: Hier mussten sie möglichst lange bei steigender Belastung im Sauerstoffgleichgewicht bleiben. Zur Auswertung und Deutung ihrer eigenen Werte konnten die Schüler nicht nur auf ihr sportbiologisches Wissen aus dem Theorieunterricht zurückgreifen. Ein Vortrag des Facharztes, der den Schülern neben Aufbau und Funktion der Lunge auch den Zusammenhang von Training und Gesundheit verdeutlichte, half ihnen ebenfalls, ihre individuelle körperliche Verfassung zu beurteilen.



20 Jahre Brasilienhilfe

Seit nunmehr zwanzig Jahren unterstützt das Clemens-August-Gymnasium die Escola Familia Agrícola, kurz EFA genannt. Es ist eine Landwirtschaftsschule, in der die Jugendlichen in vier Jahren den Hauptschulabschluss machen und sich Wissen in der Landwirtschaft und Hauswirtschaft aneignen können. Diese Jugendlichen sind wichtige Multiplikatoren, da sie abwechselnd drei Wochen in der Schule und drei Wochen in ihrem Dorf verbringen, um ihr Wissen zeitnah weiterzugeben. An der Schule können gleichzeitig vier Gruppen unterrichtet werden, doch wegen der regelmäßigen Heimatbesuche umfasst die Schule insgesamt acht Klassen.

Für die EFA ist die Partnerschaft mit dem CAG sehr wichtig, denn sie sichert ihr Überleben und bewahrt die Jugendlichen vor dem harten Schicksal, ein Straßenkind zu werden.

Detaillierte Informationen gibt es im Bereich CAG-sozial auf www.c-a-g.de.

Unser Brasilienprojekt -Aktionen 2008/2009

Wie schon mittlerweile Tradition, haben Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufe 7 mit Unterstützung ihrer fleißigen Mütter Kuchen verkauft. Auch der Jahrgang 13 startete eine Sonderkuchenaktion und die Klassen, die eine Cafeteria beim Elternsprechtag geleitet haben, spendeten einen Teil ihres Erlöses. Die Adventstombola der 8L und der Osterhasenverkauf der 9F waren sehr erfolgreich. Schülerinnen der 7a und 7b nutzen die Gelegenheit, beim Elternsprechtag selbst geklebte Blumenfotokarten zu verkaufen. Ein Dankeschön gebührt der Firma Terwelp, die die Karten spendete. Besondere Aktionen waren auch die Kollekte beim Abiturgottesdienst und das Eine-Welt-Wandern, an dem sich viele Klassen beteiligten.

Allen Schülern, Eltern, Sponsoren und Lehrer, die sich für das Projekt engagiert haben, sei herzlich gedankt.

Und hier die genaue Aufstellung:

Kuchenverkauf 7a, 7b, 7c, 7Fb, 7L	520,76 Euro
Kuchenverkauf Jahrgang 13	250,00 Euro
Cafeteria 9b, 9e	131,30 Euro
Adventstombola 8L	484,97 Euro
Blumenkartenverkauf 7a, 7b	300,00 Euro
Osterhasenverkauf 9F	410,40 Euro
Kollekte Abiturgottesdienst	477,76 Euro
Eine-Welt-Wandern*	4.023,85 Euro
Spende	13,00 Euro
	6.612,04 Euro

** 1.000 Euro der Summe wurden für die Schule in Afrika, die das CAG auch unterstützt, zur Verfügung gestellt.*

Projekte



Die Aktionen für das Brasilienprojekt: Osterhasenaktion, Fotokartenverkauf, Eine-Welt-Wandern



CAG beschenkt südafrikanische Kinder zu Weihnachten

Zum ersten Mal in ihrem Leben bekamen die Schüler der Farm-schule Wakkerstroom in Südafrika in diesen Tagen Weihnachtsgeschenke. Das Geld für diese Geschenke hatte das Clemens-August-Gymnasium dem Ehepaar Justine und Marco Spalke zur Verfügung gestellt.

Am 18.12. waren die beiden am CAG zu Besuch, um von ihrer Arbeit in Südafrika, vor allem in Kapstadt, zu berichten. Justine, die 2004 am CAG ihr Abitur ablegte, und Marco Spalke arbeiten in verschiedenen Projekten. So helfen sie

armen Kindern, die psychisch oder physisch krank sind, misshandelt wurden, drogenabhängig sind oder auf der Straße leben. Sie erzählten den aufmerksam zuhörenden Schülern des CAG, dass sexueller Missbrauch und Gewaltverbrechen in Südafrika an der Tagesordnung sind.

Eines ihrer Projekte ist das „Sibongile“ Day&Night Care Centre, wo kleine Kinder im Vorschulalter mit zerebraler Kinderlähmung und anderen Behinderungen in kleinen Gruppen leben und behandelt und versorgt werden.

In der Farmschule in Wakkerstroom, das ebenfalls von den Spalkes unterstützt wird, haben die Kinder die Möglichkeit, bis zur 9. Klasse zu lernen und den nötigen Abschluss zu erreichen, um einmal eine ordentliche Berufsausbildung zu absolvieren. Natürlich bekommen die Kinder jeden Tag eine warme Mahlzeit.

Justine und Marco Spalke konnten den Schülern des CAG überzeugend vermitteln, wie wichtig der Einsatz für die Kinder in Südafrika auch in Zukunft sein wird. Das CAG wird sie auf diesem Weg begleiten.

Comenius-Schulprojekt 2008-10: „Critical Citizenship in Europe“

Planungsphase

Bereits am Anfang des Jahres 2008 begannen die Planungen für das aktuelle von der EU geförderte und so ermöglichte Projekt. Ausgangspunkt war ein Vorschlag einer spanischen Lehrerin, Maria Pilar Bonet, die bereits bei unserem vorangegangenen Projekt maßgeblich beteiligt war. Sie hatte die Idee entwickelt, Themen aus ihrem Ethikunterricht mit europäischen

Partnern zu diskutieren und auch bereits begonnen, Partnerschulen zu suchen. Unsere Schule stand von Anfang an auf ihrer Liste, da wir zuvor sehr gut zusammen gearbeitet hatten. Zunächst war völlig unklar, welche weiteren Schulen sich zu uns gesellen würden, so arbeiteten wir zunächst in deutsch-spanischer Zusammenarbeit einen Projektentwurf bzw. Projektantrag aus und legten Themen zur Diskus-

sion fest. Zwischenzeitlich hatte sich herauskristallisiert, dass Schulen aus vier weiteren Ländern (Italien, Frankreich, der Türkei und Litauen) teilnehmen würden. Nachdem im Mai alle Formalitäten und ein tragfähiges Konzept standen, reichten wir einen gemeinsamen Antrag mit dem Titel „Critical Citizenship in Europe“ bei der spanischen Comenius-Agentur ein. Nach langem und bangem Warten



Besuch der Comenius-Gäste am CAG (Oktober 2008)

erhielten wir im September endlich grünes Licht aus Spanien. Alle sechs Schulen waren für das Projekt zugelassen worden:

- IES Domigo Miral (koordinierende Schule), Jaca/ Spanien
- Clemens August Gymnasium, Cloppenburg/Deutschland
- Rietava Laurynas Ivinskis Gimnasion, Rietavas/Litauen

- Milli Piyango Anadolu Lisesi, Cannakkale/Türkei
- Liceo Classico Statale C. Bocchi, Adria/Italien
- Lycee Maurice Genevoix, Montrouge, Paris/Frankreich

Wir hatten uns bereit erklärt, das erste Treffen vom 6. bis 10. Oktober 2008 hier in Cloppenburg auszurichten. So hatten wir, Martin

Liebske, Gisela Kläne und Christian Eckhardt, alle Hände voll zu tun, Unterkünfte zu buchen sowie Veranstaltungsprogramm und Arbeitsplan zu erstellen. Die Gäste wurden von einer Bläserklasse unter Leitung von Arndt Humphreys begrüßt. Einige Schülerinnen (Saskia Haverkamp, Linda Hüllmann, Erika Bauer und Renate Wunder) bereiteten englischsprachige Führungen vor und führten dann die Gäste durch unsere Schule, wovon diese sehr beeindruckt waren. Zunächst mussten sich die Lehrer etwas kennen lernen, um die spätere Zusammenarbeit per Internet zu erleichtern. Wir beschlossen, eine gesonderte Kopie unserer Lernplattform (<http://comenius.c-a-g.de>) für das Projekt anzulegen und diese als Grundlage für die Kommunikation zu verwenden – eine Entscheidung, die sich im weiteren Verlauf des Projekts bewährt hat.

Im November stellten die ersten Gruppen einander und die Gruppen aus Frankreich und der Türkei darüber hinaus ihr Thema online vor. Schließlich stiegen dann alle Gruppen – ebenfalls online – in die Diskussion ein. Jeden Monat wurde ein anderes Thema von jeweils

zwei Schulen vorbereitet. Im Januar stellten unsere Klassen 9c und 10c unter Leitung von Herrn Eckhardt ihre Präsentationen bzw. Beiträge zum Thema „Animal testing“ zur Diskussion. In den letzten Tagen vor den Winterzeugnissen produzierte die 10c eine Talkshow zum Thema als Video. In der zweiten Februarwoche fuhr eine Gruppe von Schülern und Lehrern zu einem Schülertreffen nach Adria, Italien. Hierzu sei auf den nachfolgenden Bericht von Duyen Le

verwiesen. Weitere Klassen beteiligten sich dann an der online-Diskussion. Bereits im März waren unsere Schüler wieder an der Vorbereitung eines weiteren Themas („First and Third World“) insbesondere im Rahmen des Erdkundeunterrichts der 10c unter Leitung von Frau Reckwerth beteiligt. Das Projektjahr wurde durch ein Treffen der Lehrer in Rietavas, Litauen, abgeschlossen, bei dem unsere Schule von Herrn Eckhardt und Herrn Busch vertreten wurde.

Dort wurde der Projektverlauf evaluiert und schließlich überlegt, welche Verbesserungen für das folgende Jahr möglich sind sowie der Zwischenbericht an die Comenius-Agentur zusammengetragen.

Christian Eckhardt

Bericht von Duyen Le, Klasse 9c, über das Projekttreffen in Adria, Italien im Februar 2009

Comenius meeting in Adria

We were the lucky ones. Three girls and two boys from 9c who had been chosen by way of interview. We traveled to Italy with our teachers Dr. Frank Siemer and Gisela Kläne.

After arriving in Italy we first went to the hotel. The German people, Turkish people and some French people stayed there, whereas the others (Spanish, Turkish, Lithuanian and more French) were in the youth hostel. All together we were more than 40 pupils. We had time to unpack our bags. At about 8 o'clock we went to the hostel, where all the others were, and had dinner.

On Monday we met the Italian pupils and formed international groups. The students and teachers



Die europäischen Kollegen bei der Arbeit

Projekte

Add a new discussion topic				
Discussion	Started by	Replies	Last post	
Which animals do you like / Which animals do you hate / Why?	Ulalog Alag	41	Garonne Zilewicz Sun, 22 Mar 2009, 05:20 PM	
what do you think for this photo ??	Essad Nasrhoune	10	Garonne Zilewicz Sun, 22 Mar 2009, 05:14 PM	
animal testing	Essad Nasrhoune	5	Erica Zarewicz Tue, 3 Mar 2009, 06:59 PM	
animal testing	Bakkaci Umberto	16	Erica Zarewicz Sat, 1 Mar 2009, 12:36 AM	
Is it really necessary?	Caron Francesca	17	Odilela J Sat, 15 Feb 2009, 09:15 PM	
Which animals are the best for testing?	Dariusz Kozlowski	42	Odilela J Sat, 15 Feb 2009, 09:15 PM	
Chat show about animal testing	Christian Eckardt	3	Laura Ayres Morante Tue, 10 Feb 2009, 10:29 PM	
Do You Think Animal Testing Is Right?	Merz Kade	2	Laura Ayres Morante Tue, 10 Feb 2009, 10:16 PM	
How necessary for human health	Gökten Kartal	17	Seydi Elcan Sat, 7 Feb 2009, 06:47 PM	
What we can do without animal testing?	Merve Park	0	Merve Park Fri, 6 Feb 2009, 01:38 PM	
What do you think?	Tugce Tag	46	Merve Park Fri, 6 Feb 2009, 01:22 PM	
Look at the photos	Miranda Giulia	9	Merve Park Fri, 6 Feb 2009, 01:17 PM	
arguments against testing on animals	Essad Nasrhoune	0	Essad Nasrhoune Tue, 3 Feb 2009, 09:18 PM	
The benefits from animal testing	Hiba Kienza	0	Hiba Kienza Tue, 3 Feb 2009, 08:10 PM	
animal testing	Hiba Kienza	0	Hiba Kienza Tue, 3 Feb 2009, 07:52 PM	
Thank you that the search on animals must be forbidden in some animals?	Belwel Tiphane	0	Essad Nasrhoune Sun, 1 Feb 2009, 06:53 PM	
Animal Rights Organization	Christoph Hackstedt	7	Laura Ayres Morante Sun, 1 Feb 2009, 04:36 PM	

Die Kommunikationsplattform der Internetseite <http://comenius.c-a-g.de>

were organised together in groups of up to 8 people. Everyone had to find the persons with the same group symbol (an animal or a means of transport). After this, each nation in the groups presented their own school and city/country. A splendid lunch was offered by the professional school, where students learn to work in hotels and restaurants. In the afternoon we visited the Adria Museum

of Archeology. In the evening all students were invited by Italian families to have dinner there.

On Tuesday we had a guided tour in the 'Liceo Classico Carlo Bocchi' grammar school. Later we did the video conference there, during which we presented the results of our group work from the day before (see photo). After lunch we went to the Albergo, where most students lived. In the hall all partici-

pating nations introduced their dances and songs. It was very funny because they all had wonderful music and many dances where everyone was invited to participate. After having dinner we had a little 'party' for 6 students, as it was their birthday. The cook had made a big cake for them.

On Wednesday we went to Venice by train. There we could go shopping, sightseeing, hire a gondola and a good deal more.

On Thursday morning, our last day, each international group had to make a presentation or write a text about our week in Adria for the Comenius homepage. After lunch we played the games which every country had prepared for the meeting. All games were very very amusing and funny. After dinner we had to say good bye. It was a very sad moment. One girl even cried. =(

But there is a German saying:
Man sieht sich immer zweimal im Leben!

Eine überzeugende Leistung

Die CAG-Bläserklassen nehmen erfolgreich am 3. Bläserklassentreffen Oldenburger Münsterland teil

Die Klassen 6b und 7b des Clemens-August-Gymnasiums traten am 16.05.09 zu einem Wertungsvorspiel in Lönningen an, wo neben den jungen CAG-Nachwuchsmusikern auch Bläserklassen der Grundschule Molbergen, der Liebfrauenschule Cloppenburg, des Gymnasiums Antonianum Vechta sowie des gastgebenden Copernicus-Gymnasiums Lönningen sowie das Blasorchester Essen ihr Können zum Besten gaben.

Organisiert hatte diese Veranstaltung die Kontaktstelle Musik im Landkreis Cloppenburg unter der Federführung von Jan-Erik Bredehorst, der am Clemens-August-Gymnasium die Instrumentalfächer Tuba und Euphonium unterrichtet. Den Schülern wurde im Rahmen dieser Veranstaltung viel geboten: Nicht nur durften sie ihre Fähigkeiten im „Forum Hasetal“ in echter Konzertatmosphäre demonstrieren, sie nahmen auch in Kleingruppen an Rhythmus- und Instrumentenreinigungs-Workshops teil, die nach übereinstimmender Meinung der Teilnehmerinnen und Teilneh-



Die 7b in Aktion

mer nicht nur aufschlussreich waren, sondern auch Spaß gemacht haben. Eine Noten- und Instrumentenveranstaltung sowie die für musikalische Zwecke hervorragenden räumlichen Bedingungen des Copernicus-Gymnasiums Lönningen rundeten das Angebot an die Schüler ab.

Dennoch standen die Wertungsvorspiele im Vordergrund. Hierzu war eine mit Rainer Wördemann

(Vechta), Hartmut Sprenger (Delmenhorst) und Imke Howie (Bremen) besetzte Jury einberufen worden, welche die Bläserklassen der Jahrgänge 3 bis 8 jahrgangsin-tern bewertete und auch einen Gesamtsieger des Bläserklassen-treffens ermittelte.

Die Klasse 6b des Clemens-August-Gymnasiums trat unter der Leitung von Herrn Humphreys als drittes Ensemble vor die Jury. Sie hatten



Siegerehrung der 6b

mit den Stücken „A Christmas march“ (Philip Sparke), „Scarborough Fair“ (Arr. John Moss) und „Ghost Riders in the Sky“ ein musikalisch vielseitiges Programm einstudiert. Schlichen sich bedingt durch die anfängliche Nervosität ausgerechnet im Parademarsch ungewöhnliche Fehler ein, konnten die jungen Musiker in der Folge die Jury überzeugen, welche der Klasse eine Sonderauszeichnung für „Haltung und Aufmerksamkeit“ verlieh und die mu-

sikalische Darbietung mit der Note 1,6 und dem ersten Platz in der Kategorie „Jahrgang 6“ belohnte.

Diesen Erfolg konnte die Klasse 7b in ihrer Kategorie zwar nicht erringen, bot aber insbesondere im Eröffnungsstück „Bohemian Rhapsody“ dennoch eine beeindruckende Demonstration ihrer Musikalität, für welche sie von der Jury mit dem Sonderpreis „ausgewogener Klang“ honoriert wurde und sich somit als Sieger fühlen durfte.

Eine Teilnahme von CAG-Bläserklassen am nächsten Bläserklassentreffen ist fest eingeplant, und sollten entsprechende bauliche Maßnahmen am Clemens-August-Gymnasium zeitnah in Angriff genommen werden, kann das CAG möglicherweise eines Tages die Rolle des Gastgebers für ein Treffen der Bläserklassen des Oldenburger Münsterlands übernehmen. An jungen Nachwuchsmusikerinnen und -musikern mangelt es jedenfalls nicht...

A. Humphreys

Plattdeutscher Lesewettbewerb

Am Clemens-August-Gymnasium nahmen am 23. Plattdeutschen Lesewettbewerb aus den Klassenstufen 5 bis 9 insgesamt 89 Schülerinnen und Schüler teil. Nach Abschluss des schulinternen Wettbewerbs wurden die drei besten der jeweiligen Altersgruppe vom Leiter der Schule, Herrn OStD Heinrich Hachmöller, mit einem Buchpräsent ausgezeichnet.

Mathematikwettbewerb „Känguru“

Beim Mathematikwettbewerb „Känguru“ erreichten folgende Schülerinnen und Schüler hohe Punktzahlen und gewannen in dieser Reihenfolge Preise:

Jahrgang 6: Malte Pfister (6b), Marvin Abornik (6g), Simon Wulfers (6b), Felix Lukassen (6g), Carina Blanke (6d), Luisa Wernke (6g), Jan Kolbe (6a), Katharina Meyer (6d), Stefanie Dell (6g), Emma Haske (6g), Lea Thoben (6g)

Jahrgang 12: Hannes Kalvelage, Julius Korinth, Niklas Janssen



Das Foto links zeigt die Sieger des plattdeutschen Lesewettbewerbs am CAG mit dem Schulleiter von links:

Luisa Wernke, Anne Skudelski, Johannes Peek, Niklas Standt, Verena Hülkamp, Carolin Kemper.

Auf dem Foto unten sind die Sieger des „Känguru-Wettbewerbes zu sehen.



Erfolg bei der Internationalen Chemie-Olympiade



Schulleiter OStD Heinrich Hachmöller überreicht Stefan Christ in Gegenwart seines Betreuers OStR Johannes Emsbach die Urkunde.

Für seine Leistungen bei der Chemie-Olympiade erhielt Stefan Christ die vom Leibnitz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften ausgestellte Urkunde vom Schulleiter Oberstudiendirektor Heinrich Hachmöller überreicht. Damit erhielt auch in diesem Jahr ein Schüler des Clemens-August-Gymnasiums die Anerkennung für seine Leistungen bei der Lösung der gestellten Chemie-Aufgaben.

Die Internationale Chemie-Olympiade wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen sich sehr anspruchsvollen Chemieaufgaben stellen. Das Clemens-August-Gymnasium hat die Förderung des naturwissenschaftlichen Unterrichts zu einem besonderen Schwerpunkt seiner Arbeit gemacht. So ergab sich für Stefan

Christ die Möglichkeit an der 41. Internationalen Chemie-Olympiade teilzunehmen und sich dem Wettbewerb mit den besten Chemieschülern des Landes Niedersachsen zu stellen. Stefan Christ aus dem Chemie Leistungskurs gehört damit zu den wenigen Schülerinnen und Schülern in Niedersachsen, die die schwierigen, weit über den normalen Unterrichtsstoff hinausgehenden Aufgaben bearbeiteten und die Aufgaben der ersten Runde ansprechend lösten. In der Anlage zur Urkunde heißt es dazu: "Sie erhalten deswegen über Ihre Fachlehrerin oder Ihren Fachlehrer die Aufgaben der 2. Runde. Diese Aufgaben sind so kompliziert, dass sie kein ausgebildeter Chemiker auf Anhieb, ohne Zuhilfenahme von Literatur lösen kann. Von einigen der behandelten Fachgebiete und Fragestellungen werden Sie noch nie etwas im Unterricht gehört haben. Sie müssen also zuerst in Hochschullehrbüchern nach Zugängen zu diesen Aufgaben suchen. Dass Sie diese Arbeitsweise beherrschen, haben Sie bereits in der 1. Runde bewiesen."

Die Aufgaben der zweiten Runde seien schon ganz schön schwierig, bemerkte Stefan Christ. Doch mit Hilfe der Schulbibliothek und auch mit weiterer chemischer Fachlitera-

tur lässt sich Vieles erarbeiten, betonte er. Für das nächste Schuljahr plant der Schüler des 12. Jahrgangs eine erneute Teilnahme am Wettbewerb, denn die Teilnahme an

naturwissenschaftlichen Wettbewerben wie der Chemie-Olympiade sei eine lohnende Sache.

Bericht über die Biologie Olympiade

In diesem Jahr fand die 20. Internationale Biologieolympiade (IBO) in Japan statt. Um hier jedoch mitmachen zu können, wird ein nationaler Auswahlwettbewerb über vier Runden durchgeführt, an dem alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 10 bis 13 mitmachen können.

Schon die erste Runde ist hierbei recht anspruchsvoll, da die besten 300 bis 400 Schüler gesucht werden. Die Aufgaben beziehen sich hierbei auf alle Bereiche der Biologie – wie z.B. in diesem Jahr Biochemie, Zellbiologie/Genetik, Botanik und Zoologie. Neben den theoretischen Aufgaben ist immer auch mindestens eine Aufgabe dabei, bei der ein Experiment durchgeführt und protokolliert werden muss. Um in die zweite Runde zu gelangen, muss aber nicht alles richtig gelöst, sondern ein bestimmter Punkte-Grenzwert überschritten werden, der von Jahr zu

Jahr, bedingt durch die Teilnehmerzahl, unterschiedlich ist. Auch wenn man es nicht in die zweite Runde geschafft haben sollte, erhält man eine Urkunde sowie ein Zertifikat, die die Teilnahme belegen und sich sicherlich nicht schlecht bei Bewerbungen auswirken.

In der zweiten Runde gilt es, ca. 50 Fragen, wovon ca. 40 Fragen auf Multiple-Choice entfallen, in zwei Zeitstunden zu beantworten. Für diese Arbeit, die normalerweise in den November fällt, ist relativ viel zu lernen, da wieder aus jedem Bereich der Biologie Fragen kommen können, wobei es eine prozentuale Aufteilung gibt. So wird mehr aus der Zellbiologie gefragt, die ca. 20% der Fragen ausmacht, während nur wenige Fragen, ca. 5%, aus der Mikrobiologie stammen. Zu beachten ist jedoch, dass durch den großen Anteil an Multiple-Choice immerhin $\frac{1}{4}$ durch Raten

erfüllt werden kann. Auch hier gilt wieder, dass keineswegs alles richtig gemacht werden muss, denn in der Regel kommen die Teilnehmer mit 50% an richtigen Antworten weiter in die dritte Runde.

Hier gehört man dann schon zu den besten 45 aus Deutschland. Gelangt man hier nach einem weiteren Auswahlverfahren, das auch die Praxis stärker mit einbezieht, in die letzte Runde, werden die vier Sieger ermittelt, die dann in der Olympia-Mannschaft Deutschland im jeweiligen Land vertreten.

Noch zu sagen ist, dass es sich auf jeden Fall lohnt bei der IBO mitzumachen, da dies eine lehrreiche Erfahrung ist, die sich auch gut mit dem Unterricht verbinden lässt und wissenschaftliches Arbeiten vermittelt. - Na dann: Viel Glück bei der Teilnahme an der IBO!

David Meyer, Jg.13

Großer Erfolg bei der DELF-Prüfung - Französisch-Diplom bestanden



Gratulationsurkunden für die bestandene DELF-Prüfung

12 Schülerinnen (Carina Alterbaum, Verena Koopmeiners, Ellen Samson, Cassandre Longo, Lena Jansen, Daniela Ruhl, Anita Ruhl, Franziska Hermes, Jessica Deddens, Renate Geist, Sabrina Tangemann, Vanessa Lüken) und ein Schüler (Marcel Boska) des Clemens-August Gymnasiums haben erfolgreich ihre Diplome d'Études en Langue Française auf dem Niveau A1 abgelegt und erhielten jetzt ihre

Urkunde über das erfolgreiche Bestehen aus den Händen des Schulleiters Heinrich Hachmöller. DELF ist ein international anerkanntes Zertifikatsprogramm für die französische Sprache, das in über 150 Ländern weltweit durchgeführt wird. Das Clemens-August-Gymnasium gratuliert ganz herzlich zu dieser Leistung!

Im zweiten Schulhalbjahr nahmen 28 Schüler des Jahrganges 7 an der

DELF-Prüfung, Niveaustufe A1, teil - und alle haben bestanden! Das CAG gratuliert ganz herzlich Johanna Abeln, Eva Alberding, Ingrid Bieberdorf, Lara Böckmann, Sarah Bomhof, Vivien Borchers, Michel Bornhorst, Christina Dietz, Christina Förster, Saskia Fredeweß, Christina Gerdes, Pauline Grabowicz, Fabio Günther, Inga Honkomp, Luca Kalvelage, Lisa Kaminski, Carolin Kemper, Melanie Konawaltschuk,

Lena Kröger, Alina Middendorf, , Jonas Niemöller, Nikolai Niemöller, Alina Polinski, Lisa Prost, Hannes Rosenboom, Klara Stärk, Sarah Stolle und Patrizia Tensing.

DEL F ist die Abkürzung für Diplôme d'Etudes en Langue Française (Studiendiplom in der französischen Sprache). Dieses Diplom wird weltweit anerkannt. Die schriftliche Prüfung findet in allen Ländern am selben Tag zur selben Stunde statt, anschließend werden die schriftlichen Arbeiten zentral in Frankreich korrigiert. Die mündliche Prüfung wird von einem Franzosen oder einer Französin abgenommen.

Für unsere Schüler ist es ein großes Erfolgserlebnis, dass ihr Wissen von einer Institution in internationalem Rahmen bestätigt wurde. Außerdem ist das Diplom hilfreich bei der Bewerbung für ein Stipendium oder einen Arbeitsplatz.

Sicherlich wird die Prüfung für viele Schüler nicht die letzte gewesen sein, denn es gibt noch die Möglichkeit, die Diplome der Niveaustufen A2, B1 und B2 zu erwerben. Bon courage!

Anke Engelhardt



Die erfolgreichen Teilnehmer des Wettbewerbes im zweiten Halbjahr

Neues Titelbild für den Schulplaner

Der Schulplaner des Schuljahrs 2009/10 sollte ein neues Titelbild erhalten. Es wurde im Rahmen eines Wettbewerbs im Kunstunterricht ausgewählt. Die Siegerin ist Sophia Hogeback aus der Klasse 7 Fb, die ein Buchpräsent von Herrn Hachmöller erhielt.





Die Goalgetter des CAG haben am 14.01.09 mit 16 Punkten in sechs Spielen das Turnier der Südoldenburger Gymnasien gewonnen. Das Foto zeigt die Siegermannschaft mit den Zweitplatzierten aus Friesoythe.

Neue Gesichter am CAG

Klaus Moss



Im Oktober 2008 trat Klaus Moss seinen Dienst als Hausmeister an unserem Gymnasium an. Er stammt aus Sevelten, ging nach der

Berufsfachschule Technik in Cloppenburg zur Firma Brinkmann in Molbergen, wo er sich zum Elektroinstallateur ausbilden ließ.

Nach über 21jähriger erfolgreicher Mitarbeit bei dieser Firma fand er, dass es gut sei, sich nach einer neuen Tätigkeit umzusehen, und bewarb sich für die vom Kreis ausgeschriebene Hausmeisterstelle.

Herr Moss arbeitet kollegial mit Herrn Meyer, unserem bisherigen Hausmeister, zusammen. Beide bilden inzwischen ein sehr verlässliches und kompetentes Team, das die auftretenden technischen und handwerklichen Probleme zügig und sehr zur Zufriedenheit aller lösen kann.

Iris Timmen



Seit dem 16. Juni 2008 arbeitet Frau Timmen als Vollzeitskraft mit im Sekretariat. Nach zwanzig Jahren kehrt sie damit wieder an die

Schule zurück, die sie nach dem Sekundarabschluss I verlassen hat. Frau Timmen ist ausgebildete Bürokauffrau und hat nach mehrjähriger Tätigkeit im Büro des Bausewerbes wegen ihrer drei Kinder von 1998 bis 2008 eine Erziehungspause eingelegt.

Im Büro unserer Schule ist sie vor allem verantwortlich für die Schulbescheinigungen, die Unfall- und Diebstahlanzeigen, die Schulbuchausleihe und die Arbeit am Jahrbuch.

Durch ihre freundliche Art hat Frau Timmen in kurzer Zeit das Vertrauen der Schüler und Lehrer gewonnen.

Kristin Brunklaus



„Neeeee, lieber nicht.“ Das war stets mein erster Gedanke, wenn mich irgendwer während meines Referendariats

fragte, ob ich wieder zurück Richtung Heimat (was Vechta bedeutete) wolle. Nicht, dass es mich damals für mein Studium sehr weit von zu Hause weg gezogen hatte (immerhin bis nach Osnabrück), doch erschien mir diese Distanz mittlerweile als Minimum. Während ich also begann, abenteuerliche Pläne für die Zeit nach meinem Referendariat zu schmieden – schließlich hatte ich die letzten zwei Jahre meiner Ausbildung doch als sehr arbeitsintensiv und anstrengend empfunden und der Gedanke eines weiteren Auslandsaufenthaltes nach diesem ganzen Stress erschien mir als geeignete Alternative – wurde mir plötzlich eine Stelle am CAG angeboten. Nach einer umfangreichen sowie ausgeklügelten Pro- und Contra-Liste stand meine weitere Lebens-

Personalia

planung fest. Ich würde die Stelle in Cloppenburg annehmen und in naher Zukunft einen eigenen Sportprofilkurs unterrichten. Das war im letzten Frühjahr. Mittlerweile unterrichte ich schon seit einem Jahr am CAG und ich habe diese Entscheidung noch keine Sekunde bereut.

Aufgewachsen bin ich im benachbarten Vechta, wo ich an der Liebfrauenschule mein Abitur gemacht habe. Wohlerzogen – ich besuchte die bekannte Mädchenschule - und mit einem Reifezeugnis ausgestattet, wurde ich 1999 in die große weite Welt entlassen. Diese sollte für mich aber schon in der Stadt Osnabrück beginnen und der Slogan „*Zum Glück komm ich aus Osnabrück*“ schien sich für mich zu bewahrheiten. Anfangs war ich zwar noch etwas unentschlossen, was meine (berufliche) Zukunft anging, fühlte ich mich aber nicht zuletzt auch auf Grund meiner sportlichen Aktivität in einer Volleyballmannschaft schon bald dort sehr wohl. Auch das von mir begonnene Sportwissenschaft- und Anglistikstudium stellte sich als die richtige Wahl heraus. Hin und wieder hat mich eine gewisse innere

Unruhe sowie auch Fernweh dazu bewogen, heimatische Grenzen Richtung England ebenso wie Amerika zu verlassen, um einerseits neue Erfahrungen zu sammeln und andererseits, um mich selber (besser) kennen zu lernen. Hierfür habe ich unter anderem einige Sommer- sowie auch Osterferien an der wunderschönen Südküste von England verbracht und deutschen Sprachschülern als Betreuerin unterstützend zur Seite gestanden. Insgesamt habe ich während dieser Aufenthalte stets viel dazu gelernt, unter anderem, dass man durchaus Stadtführungen in Städten durchführen kann, in denen man vorher selber noch nie gewesen ist. Aber auch die amerikanische Welt wollte ich noch einmal miterleben. Nachdem ich schon als Schülerin einige Erfahrungen an einer Highschool sammeln durfte, machte ich mich also auf den Weg, um als Lifeguard in einem echten amerikanischen Camp den Sommer zu verbringen.

Nach diesen verschiedenen Aufenthalten zog es mich stets nach Osnabrück zurück. Nach dem erfolgreichen Abschluss meines Studiums im Jahre 2005 war ich überaus

froh, dass ich auch mein Referendariat in dieser gewohnten Umgebung absolvieren durfte.

Letzten Sommer bin ich dann für meine Stelle am CAG weiter ins nördliche Niedersachsen gezogen und mittlerweile wohne ich schon seit einem Jahr in Oldenburg; wobei ich zugeben muss, dass sich entgegen ursprünglicher Pläne weder die Größe der Stadt noch die Distanz zur Heimatstadt Vechta wesentlich verändert haben.

Zum Abschluss noch eines: Ja, mein Kürzel ist Bx. Nein, es kommt kein ‚x‘ in meinem Namen vor. Die Erklärung: Es sind einfach schon alle Buchstabenkombinationen in meinem Namen vergeben.

Anne Hinners



„Kommen Sie aus Ostfriesland?“

war nach meiner Begrüßung der Klassen mit „Moin zusammen“ eine der ersten Fragen an mich. Ähnliches

wurde ich auch während meiner Studienzeit in Braunschweig immer wieder gefragt. Der Name Hinners

erinnert wohl doch einige an den Namen Hinark und damit an den Norden. Geboren wurde ich in Köln, schlug allerdings schon früh einen nördlichen Kurs ein und bin in Lohne (Oldenburg) aufgewachsen. Nach meinem Abitur am Gymnasium Lohne zog es mich 1999 zunächst weiter in den Süden Niedersachsens, nach Braunschweig. Vielleicht hatte ich zu oft die Knoff-Hoff-Show geschaut und dabei schon Blut geleckt, jedenfalls waren während der nächsten Jahre Laborkittel und Schutzbrille stets meine treuen Begleiter im Chemiestudium. Dem Norden dann aber doch mehr verbunden als dem Süden, zog es mich nach meinem Diplom wieder in Richtung Heimat und so schlug ich nun einen nordwestlichen Kurs ein und verbrachte die nächsten zwei Jahre in Osnabrück mit dem Lehramtsstudium. Doch meine Reise zum Nordpol war damit noch nicht abgeschlossen und es verschlug mich im November 2007 an das Studienseminar Leer, wo ich mein Referendariat am staatlichen Gymnasium in Papenburg antrat. Dort wunderte sich niemand über meinen Namen, eher über ein „Hallo“ statt einem

üblichen „Moin“, welches ich in den anderthalb Jahren unbewusst in meinen Sprachgebrauch übernahm. Mein eigener Kompass stand allerdings immer noch nicht still. Und so habe ich seit Mai 2009 meinen beruflichen Nordpol in Cloppenburg am Clemens-August-Gymnasium und meinen privaten Südpol in Vechta gefunden. Damit befinde ich mich nun in meinem geografischen Gleichgewicht und freue mich auf die weitere Zeit und dass ich die vielen netten neuen Kollegen, Eltern und Schüler jetzt morgens mit einem kräftigen „Moin“ am CAG begrüßen darf.

Kathrin Korte



Hallo, ich heiße Kathrin Korte, ich bin Deutsch- und Mathelehrerin am CAG und hätte vor 10 Jahren im Leben nicht damit gerechnet, das einmal zu sagen!

So ganz neu ist mein Gesicht für einige vielleicht nicht, da ich schon seit zwei Jahren als Referendarin an der Schule gewesen bin. Seit Mai bin ich nun aber frischgeba-

ckene Lehrerin am CAG und darf auch einige Stichworte aus meiner Biographie in dieses Büchlein schreiben.

Nachdem ich im „Kleinststädtchen“ Brake mein Abitur gemacht habe, war mein vorrangiges Ziel: Erst mal einfach raus von zu Hause, in WGs wohnen und viele Leute kennen lernen. Besonders weit bin ich nicht gekommen, denn ich landete in Lüneburg an der Universität. Dort hielt es mich nur ein knappes Jahr und ich wechselte Studiengang, Universitäten und WGs, bis ich schließlich in Hamburg gelandet und angekommen bin. So schön die Stadt ist, so speziell ist aber leider der Charme der Universität. Studiert habe ich in Gebäuden, deren Spitznamen eigentlich alles sagen: „Phil-Turm“, „Wiwi-Bunker“ oder „grüne Badewanne“ und gegessen haben wir in der „Schweine-Mensa“. Trotzdem, Hamburg ist eine tolle Stadt und das Leben dort macht einfach Spaß!

Nach meinem Studium habe ich meinen Referendariatsplatz in Cloppenburg zugewiesen bekommen und war erst mal ziemlich traurig, Hamburg verlassen zu müssen. Als ich dann aber im Mai 2007

Personalia

am CAG (zu der Zeit noch als „Frau Ulken“) mein Referendariat begonnen habe, haben es mir die Schüler und das nette Kollegium leicht gemacht, mich hier schnell sehr wohl zu fühlen. Mit Unterstützung von Kollegen und Klassen, in denen ich unterrichtet habe, habe ich im Mai 2009 mein 2. Examen gemacht und bin danach, weil ich mich hier am CAG so wohl gefühlt habe, einfach direkt hier an der Schule geblieben und freue mich sehr darüber.

Thomas Kiffmeyer



Da die Schule trotz meiner diversen Seifenkochversuche immer noch steht, habe ich nun endlich einmal die Gelegenheit, mich im

Jahrbuch vorzustellen.

Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder, Hellena (14) und Revent (10), und wohne in Osnabrück. An meinen grauen Haaren könnt ihr sehen, dass ich nicht mehr der Jüngste bin. Ich gebe euch einen Tipp: Geboren bin ich am Internationalen Frauentag im Jahr des Mau-

erbaus und habe als siebtes von neun Kindern den Bundespräsidenten Heinrich Lübke („*Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Neger*“) zum Paten. Zum Lehrerberuf bin ich erst auf Umwegen gekommen. Mein Geburtsort ist Coesfeld, dort habe ich nach der 10. Klasse eine Ausbildung zum Bankkaufmann in der Volksbank abgeschlossen. Meinen Zivildienst absolvierte ich als Rettungssanitäter beim Roten Kreuz. In dieser erfahrungsreichen Zeit reifte in mir der Entschluss weiterzulernen. Am Comenius Colleg in Mettingen holte ich das Abitur nach, um anschließend Diplombiologie an der Universität Osnabrück zu studieren. Finanziert habe ich das Studium durch Restauration antiker Möbel; dabei lernte ich auch zu tischlern.

Für meine Diplomarbeit entwickelte ich ein Artenschutzprogramm für den Goldregenpfeifer, der in Deutschland auf der Roten Liste der gefährdeten Brutvögel steht. In den folgenden Jahren entwickelte und betreute ich dieses Schutzprogramm im Auftrag der „Staatlichen Vogelschutzwarte“ kontinuierlich weiter. Doch mein Wissensdrang ließ immer noch nicht nach und so

entschloss ich mich, das Lehramt an Gymnasien mit den Fächern Biologie und Chemie in Osnabrück zu studieren. Das Referendariat am Gymnasium „In der Wüste“ endete im Herbst 2007, im direkten Anschluss fand ich mich als Feuerwehrkraft am Copernicus-Gymnasium Lönningen wieder. Seit Februar 2008 habe ich nun das Vergnügen, meinen Schülerinnen und Schülern am CAG die Fächer näher zu bringen, die auch meine Leidenschaft sind.

Stefan Lücking



„Hat's dich also doch wieder in die Heimat verschlagen?!“ sagten Freunde aus Lohne zu mir, als ich ihnen erzählte, dass ich nunmehr im kom-

menden Schuljahr am CAG Cloppenburg arbeiten und auch wieder in der alten Heimatstadt wohnen werde. Keiner von ihnen hatte erwartet, dass ich je oder zumindest so schnell wieder Teil des Doppelkopf-Kartenclubs und der Fußballmannschaft des glorreichen SC Ca-

rum sein würde. Sicher, das klingt jetzt, als hätte ich nach dem Abitur im Jahr 2000 am AG Lohne und mit Beginn des Wehrdienstes bei der Luftwaffe in Heide, Aurich und Oldenburg der Heimat völlig den Rücken gekehrt, doch das ist auch kaum möglich, denn der Zusammenhalt hier in der Gegend ist meines Erachtens schon etwas stärker als in manch anderen. Immer wieder zieht es einen zurück, sei es, wenn jemand aus dem Freundeskreis Geburtstag feiert, ein Kränzchen ansteht oder es endlich wieder August ist und in Vechta der Stoppelmarkt seine Pforten öffnet. Nach dem Wehrdienst zog es mich zunächst nach NRW an die Uni Düsseldorf, wo ich von 2001 bis 2003 Deutsch und Geschichte studierte. Nebenbei arbeitete ich beim Hochschulradio und spielte an den Kammerspielen und in der Dramaschule Theater. Um Latein als Drittfach hinzuzunehmen, wechselte ich dann nach Münster und legte dort 2005 das erste Staatsexamen ab. Weil ich während dieser Zeit meine Brötchen durch Arbeit auf dem elterlichen Betrieb verdienen musste, war ich häufig im Lande, sodass sich die

Bindung eher noch verstärkte als dass sie nachließ. Dies änderte sich auch nicht während der arbeitsintensiven Zeit des Referendariats in Münster und Oelde von 2006 bis 2008.

Ende 2007 zog es mich dann in die weite Ferne. Als Lehrer auf einem Traditionssegelschiff begleitete ich für ein halbes Jahr Elftklässler. An Bord unterrichtete ich meine Fächer, an Land führte ich mit den Schülern Projekte durch. Seit Sommer 2008 bin ich nun am CAG und habe hier wirkliche nette Kollegen und Schüler vorgefunden. Besonders Spaß macht mir die Arbeit in der Theater AG, die ich gemeinsam mit meiner Kollegin Anne Nordlohne leite. Lauter gute Gründe, nach Hause zu kommen.

Etta Unland



Der Norden ist meine Heimat geblieben. In Osnabrück geboren, in Oldenburg aufgewachsen, bin ich nach dem Abitur nach Hannover, später nach Münster gegangen, um dort mein

1. Staatsexamen zu absolvieren. Das 2. Staatsexamen erfolgte dann viele Jahre später, was ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorhergesehen sah. Kunst konnte man damals an der Kunstakademie studieren. Vermutlich sind es diese Erfahrungen, die mich prägten und mir die Sinne öffneten...! Ich wandere noch heute im Geiste durch die Flure der Akademie und schnuppere den Geruch der Ölfarben, sehe an jeder Ecke Gestaltetes, Geformtes, Werdendes oder schon wieder Verworfenen! Viele Jahre der freischaffenden Tätigkeit mit einem regen Künftleraustausch, der Gründung der Ateliergemeinschaft "Pallas" in Oldenburg, einer gemeinsamen Produzentengalerie, vielen Ausstellungen, der pädagogischen Arbeit an Werkkunstschulen und Museen und der kulturpolitischen Auseinandersetzung vor Ort folgten und mit ihnen interessante Fragestellungen nach dem Stellenwert von Kunst in der Gesellschaft. Lange habe ich mich davor gescheut: In die Mitte der Gesellschaft zu treten an einen Platz wie diesen, an dem das Leben aus jeder Pore des Schulgebäudes pulst! Künstler stehen ja oft am Rande

der Szenerie, vielleicht, um besser beobachten zu können, um nicht verwickelt zu werden, um in der Stille zu sammeln und eine Form zu finden, die plötzlich für viele trägt...! Manchmal sind sie damit allerdings "falsch gewickelt". Kunst braucht auch unmittelbares Leben, braucht das Eintauchen, die direkte Betroffenheit, braucht die Berührung durch Menschen. Kunst, so verstanden, ist "... weder Hobby noch Zeitvertreib, sondern Teil der humanen Existenz." (Walter Koschatzky).

Nun wirke ich also aus oben benannten Gründen seit einem Jahr als Lehrerin am Clemens-August-Gymnasium mit den Fächern Kunst und Deutsch – eine spannende Kombination! Ich lerne aus der Perspektive von Kindern und Jugendlichen neu zu sehen, entdecke deren Welten und empfinde es als Geschenk, wenn kleine Schlupflöcher entstehen, in denen ihr "Finden" Raum hat. Es gibt noch viel zu tun...!



StR' **Bärbel Bröring** wurde am 29. September 2008 zur **Oberstudienrätin** befördert. Bereits seit einem halben Jahr ist sie in ihrem neuen Amte tätig. Sie ist zuständig für die Betreuung des schuleigenen Förderkonzeptes und des Methodentrainings. In diesem Zusammenhang organisiert sie erfolgreich das Projekt 'Schüler helfen Schülern', in dem Schüler im Rahmen einer von der Schule vorgeschriebenen Form Nachhilfe geben. Für die Oberstufenschüler hat sie das Projekt 'Tandemlernen' aufgebaut, in dem Schüler sich zu zweit gegenseitig helfen.

Damit hat die Schule allen Schülern eine weitere Möglichkeit für eine erfolgreiche Arbeit in der Schule gegeben. Die Schule wünscht ihr viel Freude und Erfolg bei ihrer neuen Aufgabe.



Am 21. 2. 2009 wurde **Christian Eckhardt** zum **Oberstudienrat** ernannt. Er leitet jetzt die Fachschaft Englisch und betreut die Medien des sprachlichen

Beförderungen

Aufgabenfeldes. Dazu wird eine Form der Mitarbeit in der Schulverwaltung erwartet.

Zu den vordringlichen Aufgaben der Fachleitung gehört die Umsetzung des Kerncurriculums für unsere Schule. Herr Eckhardt organisiert und betreut derzeit mit anderen Kollegen das Comenius-Programm unserer Schule und kümmert sich um das schuleigene E-Learning-Programm.



Ralph Hamberg erhielt am 19. Juni 2009 seine Ernennung zum **Oberstudienrat**. Zu seinem neuen Aufgabenbereich gehören die Leitung der Chemiesammlung, die Zusammenarbeit mit Universitäten sowie die Mitarbeit in der Schulverwaltung.

Herr Hamberg arbeitet im Rahmen des 'Pico-Projektes' mit der Universität Oldenburg zusammen. Verschiedene Mitarbeiter aus Schule und Universität entwickeln hier Unterrichtseinheiten zum naturwissenschaftlichen Unterricht, in dem es um Energie geht. Das Projekt "Die lange Nacht der Experi-

mente", das am 13. 2. 09 stattfand, hat er zusammen mit der Universität geplant und durchgeführt.



Die Ernennung zur **Oberstudienrätin** erhielt Frau **Lore Lübbers** am 16. Juni 2009. Ihre neue Aufgabe umfasst die Leitung der Fachschaft Geschichte sowie die Betreuung der Medien des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes. Dazu kommt eine Form der Mitarbeit in der Schulverwaltung, die noch festgelegt wird.

Frau Lübbers leitet bereits die Fachschaft Geschichte und hat

inzwischen die Aufgabe, das neue Kerncurriculum für dieses Fach umzusetzen, erfolgreich durchgeführt.



Am 30. April 2009 wurde **Maik Riecken** zum **Oberstudienrat** ernannt. Seine neue Aufgabe ist schwerpunktmäßig die „Betreuung und Entwicklung des schuleigenen Projektes Informationstechnologie“. Dazu wird eine Form der Mitarbeit in der Schulverwaltung erwartet.

Herr Riecken hat in den letzten Jahren das Portal für das „e-

learning“ an unserer Schule eingerichtet und damit Lehrern wie Schülern die Gelegenheit gegeben, Materialien, Aufgaben und Informationen zum Unterricht über die elektronischen Medien auszutauschen. Außerdem stellte er die Voraussetzung seitens der Programme und des schuleigenen Netzwerkes bereit, so dass die allgemeine Umfrage zur Qualitätsentwicklung an unserer Schule am Ende des Schuljahres 2008/09 durchgeführt werden konnte, für dessen Auswahl er zusammen mit OStR' Anne Pohlmann zuständig ist.

Dienstjubiläen



OStR' **Anke Engelhardt** feierte Anfang Oktober ihr **vierzigjähriges Dienstjubiläum**. Zu diesem Anlass überreichte

der Schulleiter, Herr OStD Heinrich Hachmöller, ihr die Glückwunsch- und Dankesurkunde des Landes Niedersachsen.

Frau Engelhardt studierte nach dem Abitur 1966 in Cloppenburg die Fächer Philosophie, Pädagogik, Germanistik und Romanistik. Zum 1. 8. 1975 wurde sie als Deutsch- und Französischlehrerin am Gym-

nasium II in Cloppenburg eingestellt. Zum 1. April 1981 erfolgte die Ernennung zur Oberstudienrätin. Mit der Auflösung des Gymnasiums II wechselte sie an das Clemens-August-Gymnasium, wo sie die Fachleitung Französisch übernahm. Mit zahlreichen Projekten sorgt sie besonders für eine lebendige und aktuelle Gestaltung dieses Faches. Ihre Arbeit als Lehrerin zeichnet sich durch solides Fachwissen, gute Qualität des Unterrichtes und ein starkes pädagogisches Engagement aus.

Für die Partnerschaft mit der Landwirtschaftsschule EFA in Coroatá im Norden Brasiliens ist sie unermüdlich tätig und versteht es, mit Briefen und Bildern den Schülern die Arbeit dieser Schule nahe zu bringen. Mit vielfältigen Vorhaben sorgt sie erfolgreich dafür, dass diese von der katholischen Kirche geführte Schule dank vieler Spenden weiter existieren kann und die Schüler dort eine Ausbildung erhalten.

Personalia



Oberstudienrat **Willibald Kohl** erhielt am 24. April zum **40jährigen Dienstjubiläum** die Dankes- und Anerkennungsurkunde

des Landes Niedersachsen. Herr Kohl stammt aus dem Saarland und legte 1968 in Speyer sein Abitur ab. Anschließend studierte er an der Universität des Saarlandes die Fächer Mathematik und katholische Theologie. Nach seinem Zweiten Staatsexamen 1978 begann er zum 4. April 1978 seinen Dienst als Mathematik- und Religionslehrer am CAG. Hier war er zunächst Obmann für Verkehrserziehung, bis er 1993 die Leitung der Fachschaft Mathematik übernahm. Im September 2000 wurde er zum Oberstudienrat befördert. Die Fachschaft Mathematik leitet er mit Umsicht und großem Engagement und ist dank seiner regelmäßigen Weiterbildung sehr erfolgreich darin, die neuen Entwicklungen in fachlicher und didaktischer Hinsicht umzusetzen. Zusätzlich ist er seit März 2008 als Schatzmeister für den Förderverein des CAG tätig.

Die Dankesurkunde des Landes Niedersachsen für **25 Jahre im**



Schuldienst erhielt **Dr. Ulrich Schulte-Wieschen**, Lehrer am Clemens- August- Gymnasium. Schulte-

Wieschen wuchs im westfälischen Hamm auf und studierte an der Universität Dortmund die Fächer Musik und katholische Religionslehre. Nach dem Vorbereitungsdienst in Rheine trat er seine erste Stelle an der Orientierungsstufe in Lönningen an, anschließend lehrte er an der HROS Essen. Im Jahr 2003 wurde er für ein Jahr als schulfachlicher Mitarbeiter an die Bezirksregierung Weser-Ems in Osnabrück abgeordnet. Nach der Auflösung der Orientierungsstufen im Jahr 2004 trat er seinen Dienst am CAG an und promovierte neben seinem Unterricht 2007 an der Hochschule Vechta. Der stellvertretende Schulleiter des CAG, StD Günter Kannen, gratulierte Dr. Schulte-Wieschen zu seinem Jubiläum und dankte ihm für seine pflichtbewusste Tätigkeit.



Am 13. Juni 2009 feierte unserer Sekretärin, **Elisabeth Schade**, ihr **25-jähriges Dienstjubiläum**. Am 13. Juni 1984 wurde

sie im Rahmen der ABM-Maßnahmen am CAG nach der Zusammenlegung der beiden Cloppenburgern staatlichen Gymnasium zur Reorganisation der Bibliothek eingestellt. Zwei Jahre später wurde sie übernommen für die Arbeiten im Sekretariat. Frau Schade ist ausgebildete Bürokauffrau und gleich nach der Ausbildung am CAG angefangen. Sie ist verheiratet, hat zwei Kinder und wohnt in Garrel. Frau Schade hat sich in ihrer 25jährigen Dienstzeit intensiv in ihre Arbeitsbereiche eingearbeitet und gleichzeitig mit ihrem hilfsbereitem und offenen Wesen für eine angenehme und freundliche Atmosphäre im Büro gesorgt. So kann sie allen, die mit Fragen und Problemen zu ihr kommen, schnell und kompetent helfen. Zuständig ist Frau insbesondere für die allgemeine Organisation, die Personalverwaltung und die Verwaltung der Schülerdaten. Das hohe Ansehen, das Frau Schade bei Schülern, Eltern und Lehrern genießt, wurde auch durch die schuleigene Evaluation im Sommer 2009 bestätigt. Die Schule wünscht Frau Schade für ihre weitere Tätigkeit am CAG Gesundheit und Lebensfreude.

Verabschiedungen



Am letzten Tag des Schuljahres 2008/09 wurde Heinz-Bernd Ruhr in den Ruhestand verabschiedet. Seit August 1973 ist er als Englisch- und Französischlehrer, zeitweise auch als Musiklehrer am CAG tätig gewesen.

Geboren und aufgewachsen in Cloppenburg hat er 1963 sein Abitur am Clemens-August-Gymnasium erworben und ging zum Studieren der Fächer Englisch

und Französisch nach Münster und Freiburg. Die Ausbildung zum Real-schullehrer und die erste Stelle erhielt er in Baden-Württemberg, bis er nach Cloppenburg übersiedelte.

Heinz-Bernd Ruhr ist ein leidenschaftlicher Jazz-Pianist und hat sich deshalb bereit erklärt, in Zeiten des Musiklehrermangels für den Musikunterricht zu sorgen. Abgeordnet war er an verschiede-

ne Schulen, an die Orientierungsstufe und die Berufsbildende Schule Technik. Dort wird er auch nach seiner Pensionierung Englisch unterrichten.

Für die Partnerschaft mit Frankreich setzte er sich sehr ein und begleitete mehrere Schülergruppen in die Gegend von St. Etienne und nach Bernay.

Mit Sorgfalt, Verantwortung und Umsicht hat er stets seinen Unterricht gestaltet und fand so einen guten Zugang zu seinen Schülern.

In der Verabschiedung verzichtete Heinz-Bernd Ruhr auf große Worte und überraschte die Anwesenden mit einem selbstgetexteten und komponierten Blues, in dem er ironisch den

Nachmittagsunterricht beleuchtete.

Für den neuen Lebensabschnitt wünschen ihm seine Kollegen und die Schulleitung alles Gute, vor allem Gesundheit und Energie, seine Wünsche umzusetzen.

Personalia

Weitere Verabschiedungen:

Frau Gößling: In der Zeit vom 18. 2. 2008 bis zum 12. 2009 war sie tätig in der Aufsicht der Schüler in den Computerräumen und erledigte Aufgaben für die Schulverwaltung.

Herr Wessel: Vom 1. August 2002 bis zum 15. Oktober 2008 war er als Hausmeister für Hof und Garten an unserer Schule angestellt. Er sorgte für die Pflege der Außenanlagen und vertrat den Hausmeister, wenn er krank war.

Frau Nasch unterrichtete in der zweiten Hälfte des Schuljahres 2008/09 die Fächer Deutsch und Kunst als Feuerwehrlehrerin für die erkrankte Frau Johannes.

Frau Korfhage half in der Zeit vom 6. Februar bis zum Schuljahresende aus und unterrichtete die Fächer Politik und Geschichte, als krankheitsbedingt hier großer Mangel herrschte.



Studienrätin Birgit Holzbecher wurde am 16. August 2004 an unserem Gymnasium mit den Fächern Mathematik und Latein eingestellt. Nach erfolgreichem Durchlaufen der Probezeit wurde sie am 15. 2. zur Studienrätin er-



Oben:

Verabschiedung von Frau Gößling

Unten:

Verabschiedung von Herrn Wessel



nannt. Mit großem Engagement unterrichtete sie ihre Fächer in allen Schulstufen und setzte sich nachhaltig für ihre Klassen und Kurse ein und war bei Schülern und Lehrern sehr angesehen. Auf eigenen Wunsch wurde sie ans Artland-Gymnasium in Quakenbrück versetzt.



Studienrätin Kristin Hammer begann ihre Lehrtätigkeit am 29. April 2005 am CAG mit den Fächern Franzö-

sisch und Englisch. Sie wurde am 22. 10. 2006 zur Studienrätin ernannt. Frau Hammer unterrichtete kompetent und pädagogisch versiert ihre Kurse und Klassen und übernahm bereitwillig eine Reihe von Aufgaben zur Gestaltung der Schule. Nach der Geburt ihres zweiten Kindes stellte sie den Antrag, in Vechta, wo sie auch wohnt, eingesetzt zu werden. So wechselt sie im Schuljahr 2009/10 zum Antonianum in Vechta.

„Nachwuchs“ am CAG



Oben: Marit Brockhaus, Theresa Hamberg und Bennet Göke

Unten: Marten Krebs, Tom Levin Hammer und Nick Ewald



Das Kollegium im Schuljahr 2008/2009

Ahrens, Heinrich	Oberstudienrat	En, Ek
Apke-Jauernig, Margaretha	Studienrätin	Mu, En
Bäker, Hermann	Studienrat	Ma, Sp
Bäker, Susanne	Studienrätin	Po, Sp
Bahns, Bettina	Studienrätin	De, Fr
Barcic, Fikreta	Studienrätin	De, Fr
Beckmann, Georg	Oberstudienrat	Ch, Bi
Bertschik, Margarete	Oberstudienrätin	Ku, Wk
Blanke, Sibylle	Studienrätin	Ma, En
Blotevogel, Katrin	Studienrätin	Ma, Rus
Bohmann, Hiltrud	Studienrätin	De, En
Braun, André	Oberstudienrat	Ma, Ph
Brockhaus, Nadine	Studienrätin	En, Fr
Bröring, Bärbel	Oberstudienrätin	Fr, k.Rel
Brunklaus, Kristin	Studienrätin	En, Sp
Busch, Jens	Studienrat	Ge, Po
Dörner, Norbert	Studienrat	La, Ge
Dr. Dörner, Ruth	Studienrätin	Fr, Ge
Dreyer, Stephanie	Studienrätin	Ge, Ma
Eckhardt, Christian	Oberstudienrat	En, Ge
Emsbach, Johannes	Oberstudienrat	Bi, Ch
Engelhardt, Anke	Oberstudienrätin	De, Fr
Ettl, Maria	Studienrätin	La, Gr
Evers, Daniela	Studienrätin	Ku, De
Ewald, Frank	Studienrat	Ch, Ph
Ewald, Ramona	Studienrätin	De, Bi
Fenski, Ulrike	Studienrätin	Mu, En
Gardewin, Heinrich	Studiendirektor	De, Ge
Garmann, Burkhard	Oberstudienrat	En, Sp
Dr. Gelhaus, Hubert	Oberstudienrat	De, Ge, Wu.N
Göke, Annette	Studienrätin	Ma, Bi

Göken, Ralf	Oberstudienrat.	Sp, De
Gringel, Christian	Studienrat	En, Ge
Grunewald, Dorottya	Studienrätin	Ma, Ek
Hachmöller, Heinrich	Oberstudiendirektor	De, Ge, Po
Haedke, Cornelia	Oberstudienrätin	En, Sp
Hamberg, Ralph	Oberstudienrat	Ch, Ph
Hartmann, Jens	Studienrat	Ph, Ma
Haske, Reinhold	Studiendirektor	Ma, Ph
Hinck, Rolf-Peter	Studienrat	Ge, ev. Rel
Hinners, Anne	Studienrätin	Ch, Ph
Hirschmann, Martin	Studienrat	En, Mu
Hof, Charlotte	Studienrätin	En, Fr
Dr. Hoffmann, Manfred	Studienrat	La, Gr
Huick, Michael	Studienrat	De, Ku
Humphreys, Arndt	Studienrat	Fr, Mu
Ilgner, Walburga	Oberstudienrätin	De, Ge
Dr. Jäger, Helmut	Vertragslehrer	Ge, Ku, k.Rel
Johannes, Christiane	Studienrätin	Ku, De
Jubt, Gabriele	Studienrätin	De, k. Rel. ,Ge/Po
Kannen, Günter	Studiendirektor	De, k. Rel
Kassner, Ines	Studienrätin	En, Ge
Kiffmeyer, Thomas	Vertragslehrer	Bi, Ch
Kläne, Gisela	Studiendirektorin	En, Fr
Klaushenke, Reinhild	Vertragslehrerin	Sp, Tex
Kohl, Willibald	Oberstudienrat	Ma, k. Rel
Koop, Werner	Studiendirektor	Bi, Ch
Korte, Kathrin	Studienrätin	Ma, De
Kramer, Günter	Oberstudienrat	Ma, Ph
Kröger, Helga	Studienrätin	En, Fr
Lammers-Koers, Nina	Studienassessorin	De, Ge
Liebske, Martin	Oberstudienrat	Fr, Sp

Kollegiumsliste

Lübbers, Lore	Studienrätin	De, Ge
Lücking, Stefan	Studienrat	De, Ge
Mählmann, Elke	Studienrätin	Ma, Bi
Malcherek, Anna-Helene	Realschullehrerin	En, Ek
Menke, Thomas	Studienrat	Ch, Sp
Meyborg, Ursele	Studienrätin	En, Ch, In
Moormann, Kerstin	Studienrätin	De, Ge, Ek
Niehaus, Maren	Studienrätin	De, Ek
Niemeyer, Ulrike	Studienrätin	De, Fr
Niemöller, Marcus	Studienrat	En, Po
Nietfeld, Cornelia	Vertragslehrerin	Ek, Sp
Nordlohne, Anne	Studienrätin	En, Ge
Norrenbrock, Alfons	Studienrat	Ma, Ph
Ovelgönne-Jansen, Annette	Studiendirektorin	De, En, Wu.N
Pohlmann, Anne	Oberstudienrätin	La, Sp
Reckwerth, Birgit	Studienrätin	De, Ek
Reinhardt, Heinrich-Ferdinand	Oberstudienrat	La, Ge
Reinkemeier, Barbara	Studienrätin	k. Rel, Po
Rethorn, Stephanie	Studienrätin	Bi, Ch
Richter, Katrin	Studienrätin	De, Ge
Riecken, Maik	Oberstudienrat	De, Ch
Rießelmann, Anette	Vertragslehrerin	De, Ge, Wu.N
Saborowski, André	Studienrat	Ma, En
Scheffer, Jörg	Studienrat	Ma, Ph
Schmitz, Hildegard	Studienrätin	En, Fr, k. Rel
Schmitz, Johannes	Oberstudienrat	Ma, k. Rel
Schnelle, Michael	Studienrat	La, Ge
Scholz, Jens	Oberstudienrat	Mu, En
Schürmann, Ingrid	Studienrätin	La, k. Rel
Dr. Schulte-Wieschen, Ulrich	Realschullehrer	Mu, k.Rel
Dr. Siemer, Frank	Studienrat	Bi, Ch, Ek

Sommer, Tanja	Studienrätin	De, En
Stanko, Thomas	Vertragslehrer	Mu
Tapken, Beate	Studienrätin	Fr, k. Rel
Tapken, Rudolf	Oberstudienrat	Ma, Ph
Tebben, Melanie	Studienrätin	En, Fr
Tiedeken, Jens	Studienrat	Ch, Ma
Unland-Frers, Etta	Vertragslehrerin	De, Ku
Waldeck, Sandra	Studienrätin	De, Ku
Waterkamp, Nicola	Studienrätin	Ch, Bi
Willenberg, Frank	Pfarrer	ev. Rel
Wolking, Margret	Studienrätin	Bi, Sp
Studienreferendare:		
Reimann, Meike	Studienreferendarin	En, De
Büring, Udo	Studienreferendar	De, Sp
Kaput, Anna	Studienreferendarin	De, Ku
Baumann, Dr., Sabine	Studienreferendarin	Bi, Sp
Quast, Robert	Studienreferendar	En, Ge
Perk, Andre	Studienreferendar	Ma, Ph
Weber, Karen	Studienreferendarin	Ku, En
Wendt, Hartmut	Studienreferendar	En, Sp
Weidmann, Julia	Studienreferendarin	En, Ku

